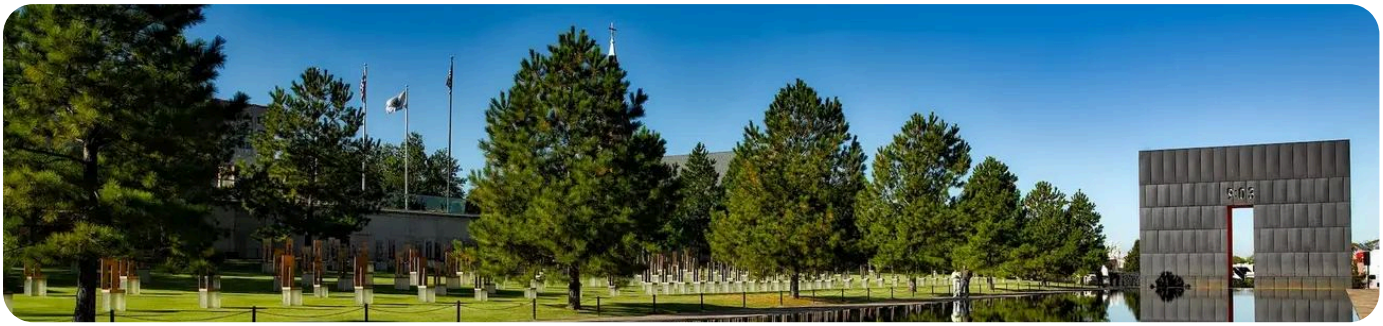


AUSBILDUNG · GESCHICHTE BEWAHREN MIT KOPF UND HAND

Denkmaltechnische/r Assistent/in

Faszinieren dich alte Gebäude, Burgen und Kirchen? Dann könnte die Ausbildung zum/zur Denkmaltechnischen Assistent/in zu dir passen. Du untersuchst historische Bauwerke und Kunstwerke und dokumentierst ihren Zustand. Du hilfst bei der Konservierung und Restaurierung. Dabei arbeitest du genau wie in der Wissenschaft und geschickt wie im Handwerk. So sorgst du dafür, dass Baudenkmäler und Kunstschätze erhalten bleiben. Hier erfährst du, was du als Denkmaltechnische/r Assistent/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

Was macht ein/e Denkmaltechnische/r Assistent/in?

Du untersuchst, dokumentierst und bearbeitest historische Bausubstanz. Du bist Forscher/in, Handwerker/in und Archivar/in zugleich. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Zustand erfassen
Du untersuchst Gebäude, Wandmalereien, Skulpturen oder archäologische Funde. Du erkennst Schäden durch Feuchtigkeit, Schädlinge oder Materialermüdung. Alles hältst du mit Fotos, Skizzen und Beschreibungen fest.

Bei der Restaurierung helfen
Du arbeitest mit Restaurator/innen, Architekt/innen und Kunsthistoriker/innen zusammen. Du reinigst Oberflächen, mischst Materialien nach historischen Rezepten und sicherst lose Putzschichten.

Arbeiten vorbereiten
Du planst Abläufe mit, stellst Material und Werkzeug bereit und achtest auf Schutzmaßnahmen.

Moderne Technik nutzen
Du setzt Endoskope, Laserscanner und Messgeräte ein.

Material analysieren
Du nimmst Proben von Putz, Mörtel, Farbe oder Holz und bereitest sie fürs Labor vor. So findest du Ursachen für Schäden.

Traditionelle Techniken anwenden
Du arbeitest mit historischem Mörtel, Lehm, Holz, Stein und Farbpigmenten.

Dokumentieren und archivieren
Du pflegst Datenbanken, damit das Wissen über ein Denkmal erhalten bleibt.

Wo arbeitest du als Denkmaltechnische/r Assistent/in?

Du arbeitest in Denkmalpflegeämtern, in der Bauverwaltung, in Restaurierungswerkstätten und in Forschungsinstituten. Auch spezialisierte Bau- und Restaurierungsfirmen brauchen dich. Du bist viel unterwegs:

auf Baustellen, in Museen, an Ausgrabungsstätten und in Laboren. Mit deiner Arbeit schützt du Zeugnisse vergangener Zeiten.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Denkmaltechnischen Assistent/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung ist schulisch und findet an staatlichen oder privaten Berufsfachschulen statt. Sie dauert in der Regel 2 bis 3 Jahre. Die Ausbildung ist staatlich anerkannt und endet mit einer Prüfung. Neben dem Unterricht gibt es viele Praxisphasen in Werkstätten und an echten Denkmälern.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Bau- und Kunstgeschichte
Du lernst Baustile und historische Epochen kennen.

Schadenskunde
Du erkennst Schäden und ihre Ursachen, zum Beispiel mit Feuchtigkeitsmessung und Salzanalyse.

Bauaufnahme und Dokumentation
Du zeichnest Pläne und Skizzen, fotografierst und schreibst Berichte.

Recht
Du lernst das Denkmalschutzgesetz kennen.

Materialkunde
Du kennst Stein, Holz, Mörtel, Putz, Ziegel und Metalle sowie moderne Restaurierungsmaterialien.

Konservierung und Restaurierung
Du lernst Methoden für Bausubstanz, Oberflächen und Objekte.

Arbeits- und Umweltschutz
Du kennst die Sicherheitsregeln für historische Materialien und Baustellen.

Praxis
Du übst in Werkstätten und an echten Projekten.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Denkmaltechnische/r Assistent/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen mittleren Schulabschluss oder Abitur/Fachabitur
- Interesse an Geschichte, Architektur, Kunst und Handwerk
- handwerkliches Geschick und Freude am Detail
- technisches Verständnis und analytisches Denken
- eine sorgfältige Arbeitsweise
- Belastbarkeit bei Arbeit im Freien und im Staub
- Geduld und Ausdauer
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- keine Allergien gegen Staub, Schimmel oder Lösungsmittel

Was verdienst du in der Ausbildung?

Gibt es eine Ausbildungsvergütung?

Da die Ausbildung schulisch ist, gibt es in der Regel keine Ausbildungsvergütung.

Passt die Ausbildung zum/zur Denkmaltechnischen Assistent/in zu dir?

Du interessierst dich für Geschichte und arbeitest gern genau? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Geschichte erleben
Du arbeitest direkt an historischen Bauwerken.

Handwerk
Du hast Freude an sorgfältiger Handarbeit.

Kommunikation
Du sprichst mit vielen Menschen, von Eigentümer/innen bis zu Denkmalbehörden.

Sinnvolle Arbeit
Du bewahrst Kulturerbe für die Zukunft.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Denkmaltechnische/r Assistent/in?

Was du als Denkmaltechnische/r Assistent/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer in Museen und alten Kirchen genau hinschaut, historische Gebäude zeichnet oder ein altes Möbelstück vorsichtig ausbessert, zeigt Betrieben Geschichtsinteresse und Sorgfalt. Wer im Geschichtsverein mitmacht oder in der Schülervertretung Projekte plant, beweist dazu Engagement und Teamfähigkeit. Wenn dich die Arbeit mit Stein reizt, schau dir **Steinmetz/in** an. Für Blattgold und Verzierungen passt **Vergolder/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ Museen, Burgen und alte Kirchen erkundest — Neugier
- ✓ historische Gebäude zeichnest oder fotografierst — Beobachtungsgabe
- ✓ alte Möbel vorsichtig ausbesserst — Sorgfalt
- ✓ im Heimat- oder Geschichtsverein mitmachst — Engagement
- ✓ in der Schülervertretung Projekte mitplanst — Kommunikation

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Historische Bauwerke und Kunstschätze sind einzigartig. Sie müssen gepflegt werden. Deshalb werden Fachkräfte in diesem besonderen Bereich gebraucht. Hier kannst du arbeiten:

- in Denkmalpflegeämtern und Bauverwaltungen
- in staatlichen und privaten Restaurierungswerkstätten
- in Museen und Sammlungen
- bei Baufirmen mit Schwerpunkt Denkmalschutz
- in Forschungsinstituten für Denkmalpflege und Bauforschung
- in der Archäologie, bei der Dokumentation und Sicherung von Funden
- bei Kirchen und kirchlichen Einrichtungen

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Restaurator/in
Mit einem Studium der Restaurierung planst und leitest du Maßnahmen selbst.

Spezialisierung
zum Beispiel Wandmalerei, Objektkonservierung, Steinkonservierung oder Bauwerksdiagnostik

Techniker/in Bautechnik
mit Schwerpunkt Denkmalpflege, für Baukonstruktion, Baustoffkunde und Bauleitung

Studium
Mit Hochschulzugangsberechtigung kannst du zum Beispiel Bauforschung, Architektur, Kunstgeschichte oder Archäologie studieren.

KURZ GESAGT

Fazit: Bewahrer/in des kulturellen Erbes

Als Denkmaltechnische/r Assistent/in verbindest du Begeisterung für Geschichte mit Genauigkeit und Handwerk. Du hilfst, wertvolle Zeugnisse der Vergangenheit zu bewahren. Die Ausbildung ist schulisch und dauert in der Regel 2 bis 3 Jahre. Danach kannst du dich spezialisieren oder studieren.

Interesse geweckt? Informiere dich bei Berufsfachschulen in deiner Region über Plätze und Bewerbungsfristen.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Kunsthandwerk, Schmuck und Instrumente.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de